

# 1995

## Jahresrückblick

- 7. 2. Ausschuss-Sitzung
- 3. 3. 127. Jahreshauptversammlung
- 21. 4. Körperschutzfahrzeug Übergabe in LFS
- 28. 5. 113. Bezirksfeuerwehrtag Innsbruck-Land in Volders
- 24. 6. Übung Altenheim Glashüttenweg
- 2. 7. Familienausflug Gnadewald
- 19. 7. Ausschuss-Sitzung
- 1-2. 9. Erstmalige Teilnahme am Stadtfest
- 6. 9. Ausschuss-Sitzung
- 20.11. Ausschuss-Sitzung
- 2.12. Weihnachtsfeier/Reschenhof Mils
- 8.12. Nikolausfeier/Gerätehaus
- 22.12. Maschinistenweihnachtsfeier/Gerätehaus

*Du hast geholfen, Du hast geschafft,  
bis Dir die Krankheit nahm die Kraft.  
Wie schmerzlich war's, vor Dir zu stehn,  
Deinem Leiden hilflos zuzusehn.*



**JOHANN KOPP**  
Vorarbeiter i.R. der TRM-Hall

nach langer, schwerer, mit Geduld ertragener Krankheit, im Alter von 62 Jahren, wohlvorbereitet, zu sich heimgeholt.

Hall in Tirol, Innsbruck, Australien, Pitztal, Mils, Haiming,  
am 22. August 1995

**RUHE IN FRIEDEN**





127. JHV.  
3.3.1995

**GERÄTEHAUS**

IN ÜBLICHER GESCHWINDIGKEIT,  
ANSCHLIESSEND ÜBLICHE  
'BEAMTEN-FORSUR'.  
(FRANKFURTER MIT SENF!)

**DIE NEU VEREIDIGTEN MIT KOMMANDANTEN**

Von links ABI Walder R., Ing. Paulus H., Drugowitsch M., Rausch A., Trettler A.,  
Gstrein T., BFI Graber W., Gruber J., Graber H.



v. l. Dir. Kreidl G., GR „Vergeltsgott Agnes“ Dworak, BM Dr. Posch J., BFI Graber W.,  
LBD Partl H., Gend.Bez.Kdt. Oblt. Hofer F., Stadtpol.Kdt. GI. Meister A.



NEUNER MICHAEL BEIM TISCHLERHANDSCHUHTEST  
FÄL. BRINGEN'S 5 DIER!  
HAB BEACHT DIE BESTELLUNG MIT LINKER HAND



GHETTA WALTER/GATTI BEIM HELMTTEST IN EINSATZ.

**ACHTUNG!  
TESTER SIND UNTER UNS.**







### Pkw stürzte in Baumgruppe

NACH EINEM ÜBERHOLMANÖVER geriet am Sonntagabend der Pkw eines Schwazers (21) auf der A 12 Richtung Westen nach der Ausfahrt Hall über den rechten Fahrbahnrand. Das Auto landete auf dem Dach in einer Baumgruppe. Die FF Hall schnitt den unbestimmten Grades verletzten Lenker aus dem Wagen. Foto: Scherer

TT 21.1.



Im Straßengraben landete Sonntagabend gegen 21 Uhr Norbert K. (22) aus Schwaz nach einem Überholmanöver auf der Inntalautobahn. Der Schwazer war mit seinem Auto von Kufstein in Richtung Innsbruck unterwegs. Aus ungeklärter Ursache kam er nach einem Überholmanöver im Gemeindegebiet Hall ins Schleudern, schlitterte über beide Fahr- und den Pannestreifen über die Böschung und blieb am Dach liegen. Der Lenker wurde unbestimmten Grades verletzt.

KRONC 21.1.

Innsbrucker (20) war bei Unfall nicht angegurtet • Dach zerquetschte seinen Kopf:

## Sekundenschlaf endete tödlich

Nicht angegurtet und Sekundenschlaf auf der Autobahn: Dies kostete in der Nacht zum Sonntag einem Innsbrucker das Leben. Der Oberkörper des Mannes wurde nach einer „Schleuderpartie“ aus dem Fenster gerissen, er geriet mit dem Kopf unter das Autodach.

Nicht einen Schutzengel hatte Sonntag gegen 3.15 Uhr der 20jährige Klaus Furtner auf der Autobahn bei Ampass in Richtung Innsbruck. „Der Lagerarbeiter dürfte kurz eingnickt sein und geriet mit dem Auto

VON ROLAND MÜHLANGER

immer weiter nach links, bis daß er auf den Asphaltabsatz auffuhr. Da dürfte er aufgewacht sein und verriß das Fahrzeug“, erzählt ein Beamter.

Dann spielte sich eine unvorstellbare „Schleuderpartie“ ab: Das Auto schlitterte in Richtung Pannestreifen, zurück auf die Leitschiene und prallte von dort aus wieder auf den Pannestreifen. „Daraufhin überschlug sich der Wagen und kam auf dem Dach liegend auf dem rechten Fahrstreifen zum Stillstand“, stellte ein Gendarm den Unfallhergang dar. Klaus Furtner erlitt ein besonders tragisches Schicksal: Der Lagerarbeiter wurde durch das Seitenfenster aus dem Auto gerissen, der untere Körperteil verfrachtete sich im Wageninneren und der Kopf wurde vom Dach zerquetscht. „Für Furtner kam jede Hilfe zu spät – er dürfte auf der Stelle tot gewesen sein“, versicherte eine Notärztin.



In diesem Auto starb Sonntag ein Innsbrucker (20), als er bei Ampass eingnickt war. Das Autodach zerquetschte seinen Schädel.

KRONC 8.5.

## Auto überschlug sich, Lenker starb

DEAUSBILDUNG IST BERUFSFEUER-

WEHR FAST EBENBÜRIG, ABER NOCH SIND ES MITGLIEDER DER STADTFEUERWEHR HALL.



MITGLIEDER DER BERUFSFEUERWEHR Innsbruck borgen das total demolierte Auto, in dem am Sonntag früh ein junger Innsbrucker starb. Foto: Scherer

TT 85.



Drei mysteriöse Brandanschläge gegen Haller Familie innerhalb weniger Wochen

# „Man hat Angst vor der Nacht“

HALL (bmü). Bislang dreimal zündelte ein Brandstifter am Grundstück des Malermeisters Josef Ghetta und seiner Familie. Erstmals wurde die Stadtfeuerwehr in der Nacht zum 1. März kurz nach 0 Uhr in die Winterthurstraße gerufen.

Eine Nachbarin, die gerade von einer Faschingsfeier nach Hause kam, hatte Feuer in einem Schuppen entdeckt. Josef Ghetta konnte das Feuer selbst löschen, die Wehr hatte nichts mehr zu tun, der Sachschaden war gering.

Derselbe Schuppen brannte in der Nacht vom 1. auf 2. April erneut. Die Feuerwehr wurde um 4.30 Uhr alarmiert und stand mit 30 Mann zwei Stunden im Einsatz. Diesmal kam die Hilfe aber zu spät, der Schuppen brannte nieder. Am Wohnhaus entstand Sachschaden, da das Feuer auf den Fitneßraum und den ersten Stock übergriff. Noch immer dachte die Familie an keine Brandstiftung, wunderte sich aber, wie im Schuppen Feuer entstehen konnte.

Erst der dritte Brand ließ die Ghettas an Brandstiftung denken. In der Nacht zum vergangenen Freitag mußte Josef Ghetta um 3.20 Uhr die Stadtfeuerwehr

erneut alarmieren, weil die Garage brannte. Das Feuer war durch einen durchs Fenster geworfenen Brandsatz entstanden. Ein Mercedes brannte aus, ein VW Golf wurde schwer beschädigt. Die Haller Stadtfeuerwehr konnte, obwohl nach wenigen Minuten zur Stelle, nur mehr ein Übergreifen des Brandes auf das Wohnhaus verhindern.

Nach diesem dritten Anschlag übergab die Gendarmerie Hall den Fall an die Kriminalabteilung des Landesgendarmeriekommandos. Sie überprüft jetzt zwei Spuren, die auf Vermutungen Josef Ghettas gründen. Er ist überzeugt, daß er nicht Opfer eines Pyromanen geworden ist, der Lust am Zündeln hat, sondern die Anschläge ganz gezielt gegen ihn gerichtet sind.

Neben dem materiellen Schaden spielt im Familienleben vor allem der psychische Druck eine große Rolle. Josef Ghetta: „Am Tag geht's ja noch, weil man mit



BEIM DRITTEN Brandanschlag wurden zwei Autos beschädigt. Foto: Müller

Arbeit eingedeckt ist. Doch wenn es zu dämmern beginnt, hat man Angst vor der Nacht. Vor allem meine Gattin leidet sehr darunter.“

Obwohl das Haus die ganze Nacht hindurch bewacht wird, ist an Schlaf nicht zu denken.

Josef Ghetta ist allerdings zuversichtlich, daß der Fall bald geklärt ist. So sehr die Familie der Haller Stadtfeuerwehr für ihren schnellen Einsatz dankbar ist, sie möchte sie nicht nochmal bemühen müssen.

BERT MÜLLER

HALLER LOKALANZEIGER 13.4.95

## Pkw-Lenker nach Unfall gestorben

TULFES (TT). Tödlich verunglückt ist am Dienstag gegen 13.40 Uhr der 22jährige Mario Nagl aus Hall mit seinem Pkw in Tulfes. Der junge Mann fuhr auf der Mittelgebirgsstraße von Hall in Richtung Tulfes. In einer unübersichtlichen Rechtskurve geriet er auf der glatten Fahrbahn plötzlich auf die linke Seite. Dort prallte er frontal gegen einen von einem 28jährigen Tulfener gelenkten Traktor.

Nagl wurde mit schwersten Verletzungen in die Innsbrucker Klinik gebracht. Dort ist er allerdings wenig später verstorben. Der Fahrer des Traktors blieb bei dem Unfall unverletzt.

TT 22.4.95



Linde Ghetta - bis heute noch keine Nacht durchgeschlafen  
Foto: Keller

## NOCH IST DER BRANDSTIFTER NICHT „GESCHNAPPT“... Linde Ghetta: „Bis jetzt konnten wir keine Nacht durchschlafen“

Das Haus der Familie Ghetta in der Haller Winterthurer Straße gleicht einer Festung. Von Scheinwerfern wird es in der Nacht erhellt, einbruchssichere Schlösser, Rauchmelder überall und demnächst ein Hund sollen der Familie, die drei Mal von einem unbekanntem Brandstifter heimgesucht wurde, das Gefühl der Sicherheit (!) wiedergeben.

HALL (ak). „Nach wie vor wacht einer von uns in der Nacht“, erzählt Linde Ghetta. Nach drei Brandanschlägen, bei denen die Familie Glück im Unglück hatte (niemand wurde verletzt) und der Explosion

der Fliegerbombe auf der Baustelle hinter dem Haus, ist die Angst wohl jedem verständlich. „Ein Experte aus Wien sagte uns, daß wir mordsmäßiges Glück hatten“, so Frau Ghetta, „...wäre die 250-Kilogramm-Bombe am Zünder getroffen worden, gäb's uns wahrscheinlich gar nicht anfangs schreckten die Mitglieder der Familie bei jedem kleinsten Geräusch in der Nacht hoch. „Allmählich wird's besser. Auch die Nachbarn haben Angst, doch der Brandstifter hat es 100-prozentig auf uns abgesehen“, Bei der Suche nach dem Motiv tappt man noch im Dunkeln. Zu wissen, daß jemand ihnen was antun will, läßt die Ghettas keine Nacht durchschlafen. „Wir hoffen, daß er nun genug hat“, diese Hoffnung wird gestützt von umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen, die es keinem umliegenden Haus unheimlich zu nähern. Auf keinen Fall werde die Familie verheuert in Urlaub fahren, dazu bleibt zu hoffen, daß die Wolke des Unglücks die Winterthurer Straße nun endlich verlassen hat und daß bei der Familie Ghetta schnell wieder so etwas wie Lebensqualität Einzug hält.“

BEZIRKSBLATT 10.5.95

**SUBIOSE ANGELEGENHEIT!**





IN EINEM GARTEN in Hall liegendegeblieben war dieser Pkw, nachdem der Lenker das Fahrzeug beim Überholen verrissen hatte.

Foto: Scherer

## Mit Pkw gegen Strommast geprallt

HALL (TT). Zwei Schwer- und einen Leichtverletzten forderte am Samstagabend ein Unfall auf der Tiroler Bundesstraße in Hall. Ein 20-jähriger, alkoholisierte Pkw-Lenker hatte sein Fahrzeug bei einem Überholmanöver verrissen. Dabei war der Pkw von der Fahrbahn abgekommen, gegen einen Strommast geprallt und schließlich in einem Garten liegendegeblieben. Der Pkw-Lenker und zwei Beifahrer konnten sich selbst aus dem Wagen befreien. Der dritte Beifahrer, der einen Milzriß erlitten hatte, mußte jedoch von der Freiwilligen Feuerwehr Hall geborgen und vom Rettungshubschrauber „Christophorus 1“ in die Innsbrucker Universitätsklinik gebracht werden. Der zweite Schwerverletzte wurde im Krankenhaus Hall stationär aufgenommen, der dritte Beifahrer blieb unverletzt, der Lenker selbst erlitt bei dem Unfall leichte Verletzungen.

## Brand am Minigolfplatz – Gendarmerie bittet um Hinweise

Mutige Passanten stellten Verdächtigen und übergaben ihn der Polizei

### Einbrecher und Brandstifter

INNSBRUCK (TT). Ein dicker Brocken ging der Innsbrucker Polizei dank der Mithilfe aus der Bevölkerung ins Netz. Am Freitag früh haben Passanten einen 33-jährigen, beschäftigungslosen Mann festgehalten, als dieser gerade den Zaun zur Schrebergartensiedlung in der Rehgasse übersteigen wollte. Die Funkstreife nahm den 33-jährigen anschließend fest.

Wie die Ermittlungen ergaben, hat der Mann Einbrüche

in Schrebergärten an der Hans-Flöckinger-Promenade, in der Moserfeld-Siedlung, am Osterfeld, in Völs und Hall begangen und dort nach Alkohol und Lebensmitteln gesucht hat. Eine Hütte an der Hans-Flöckinger-Promenade und eine am Osterfeld hat er in Brand gesteckt. Motiv dafür gab er keines an. Er hat bisher 30 Einbrüche gestanden.

Ein geringer Teil seiner Diebsbeute wurde in seinem

Wohnzelt, das er in einem Gebüsch am Innufer auf Höhe des Ampasserhofs aufgestellt hatte, sichergestellt. Der Gesamtschaden beläuft sich freilich auf mehr als 500.000 Schilling.

Zugegeben hat er auch die Brandlegung im Haller Minigolfcafé vom 21. Oktober dieses Jahres. Allein der Sachschaden dort beträgt mehr als 350.000 Schilling. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

r Nacht von wurde die .45 Uhr zum n. Das Be- d in Flam- vom Glück a kann, weil te Terrasse

unbeschädigt blieb. Dennoch wird der Sachschaden auf ungefähr eine halbe Million Schilling beziffert.

Selbstverschulden ist auszuschließen, da der Minigolfbetrieb seit drei Wochen eingestellt ist. Obwohl die Brandur-

sache noch nicht restlos geklärt ist, gilt es als sicher, daß der Brand gelegt wurde. Am Brandort wurde eine kleine Leiter entdeckt – Pächter Franz Laube erklärte, sie sei am Vortag noch nicht dagestanden – mit welcher der Täter einsteigen konnte. Außerdem fanden ermittelnde Beamte einen Aschenbecher, der unter Umständen Ursache des Brandes sein könnte, weil die Vorhänge eines Fensters sich in unmittelbarer Nähe befanden. Gestohlen wurden weder Lebensmittel noch Bargeld, da der Betrieb ja eingestellt war.

Noch ungeklärt ist für die Haller Gendarmerie die Frage, ob es sich beim Brandanschlag um einen Racheakt am Pächter des Minigolfplatzes handelt – das Betriebsgebäude gehört allerdings der Stadtgemeinde Hall – oder ob ein Sandler als unabsichtlicher Täter in Frage kommt.

Die Haller Gendarmerie (Tel. 0 52 23/52 1 33) bittet daher die Bevölkerung um weiterführende und erhellende Hinweise: Wer sah in der Scheidensteinstraße beim Schwimmbad zwischen 22 und 24 Uhr verdächtige Personen? Das Feuer könnte nämlich auch aus einem Schwellbrand entstanden sein, der sich erst dann zu einem Vollbrand entwickelte.

LOKALANZEIGER 25.10.95



### Minigolfcafé in Flammen TT 23.10.95

EIN RAUB DER FLAMMEN wurde in der Nacht auf Samstag das zur Minigolfanlage gehörende Clubcafé in Hall. Ein bisher unbekannter Täter drang gegen Mitternacht in

das Lokal in der Scheidensteinstraße ein und legte Feuer. Die FF Hall rückte mit 30 Mann an und löschte die Flammen. Es entstand erheblicher Sachschaden. Foto: Scherer

TT 6.11.95 DAS ENDE EINER FAMILIÄREN TRAGÖDIE.

DIE POLIZEI STEHT NOCH VOR EINEM RÄTSEL

## Hall: Das Minigolf-Café ist völlig ausgebrannt

HALL (ak). Ein Raub der Flammen wurde in der Nacht zum Samstag das Minigolf-Café in Hall. Der oder die Täter drangen in der Nacht in das Café ein und setzten es in Brand. Binnen kurzer Zeit

schlugen die Feuerzungen aus dem Cafe.

Mit drei Einsatzwagen mußte die Haller Feuerwehr ausrücken, um den Brand bald unter Kontrolle zu bringen.

Ob die Tat eine „reine“ Brandstiftung, ein Bosheitsakt oder ein Einbruch mit anschließender Spurenvernichtung war, ist noch offen. Was das Motiv der/des Täter/s anlangt, steht die Polizei noch vor einem Rätsel. Der Sachschaden stand zu Redaktionsschluß noch nicht fest.

BEZIRKSBLATT 25.10.95



Die Feuerwehren übten am Haller Bahnhof den Gefahrenstoff-Notfall

# Retten, was zu retten ist

**HALL (pan).** Gefahrenstoff ist ein weiter Begriff. Konkret könnte das heißen: radioaktiver Ausfluß. Damit in einem solchen Fall möglichst wenig passiert, üben die Feuerwehren.

Die Übung am Samstag ging von der Vorstellung aus, daß beim Loretto-Bahnübergang ein Zug gerammt und aus dem Gleis

gehoben wir. Die Folge ist, daß hochgiftiges Ladegut aus einem Waggon austritt. Diese Annahme übertrug man als Übung auf den Haller Bahnhof.

Bezirksfeuerwehrrinspektor Walter Graber leitete diesen ersten Teil der heurigen Jahresübung, die somit eine Teilabschnittsübung ist, denn alle zehn Feuerwehren des Abschnittes könnten schon wegen Platzgründen nicht an solch einem Einsatz mitwirken. Neben der Haller FF unterstellten sich bei dieser Übung die Feuerwehren der Heiligkreuzer, der Absamer, der Swarovski-Optik sowie der Strahlenschutz der Rumer und die Landesfeuerwehrschule der Graberschen Leitung. 110 Feuerwehrmänner waren am Werk. Mit dabei war auch die Haller

Rettung.

„100prozentig gut hat die Übung funktioniert“, ist Walter Graber zufrieden mit der Leistung der Leute.

Das 4 Millionen Schilling teure Körperschutzfahrzeug (KÖF), das die ÖBB den Hallern in der Funktion als Tunnelfeuerwehr zur Verfügung gestellt hat, wurde u. a. für diese Übung benötigt. Das KÖF beherbergt z. B. Kreislauf-Atemschutzgeräte und Ganzkörperschutzanzüge, die im brisanten Giftfall für die FF-Männer lebensnotwendig sind. Kondition ist allerdings notwendig für den, der einen solchen Anzug trägt. Rund 28 Kilogramm wiegt ein solcher Anzug inklusive Atemschutzgerät, das ohne sogenannte Fremdbelüftung für 20 Minuten Sauerstoff parat hat.

Der zweite Teil der Jahresübung folgt noch und wird den anderen feuerwehrliehen Teilabschnitt berücksichtigen.



DA FLIESST der Schweiß, wenn der 28 Kilogramm schwere Ganzkörperschutzanzug inklusive Atemschutzgerät einmal angezogen ist. Allein läßt sich so ein gewichtiger Brocken kaum überstreifen. Doch: Übung macht den Feuerwehrmeister und eine gute Kondition.



„ÜBUNG MACHT DEN HEISTER“  
DIE DONNERSTAG-  
SPEZIALSCHULUNGEN  
HABEN GEGRIFFEN.



# ALTENHEIM GLASHÜTTENWEG, ÜBUNG ZEIGT MÄNGEL ZUR MENSCHENRETTUNG AUF.



BFI Graber W. mit Hausgendarm  
des Altenheimes Glashüttenweg.





**NACH DER  
ÜBUNGSBESPRECHUNG  
ALTENHEIM GLASHÜTTENWEG.**



**UMSORGT UND BEMUTTERT.**



**EIN KOMMANDANT INFORMIERT  
SICH UND SORGT VOR.**



v.l. Köll, Steinlechner, Metzler, Drugowitsch M., Graber H., Goggai Stubenvoll, Zigler W.  
Graber Ch., Plattner K., Hentrich U., Strickner Kh., Neuner M. an der hohen Stirn erkennbar





FACHLEUTE UND ADABEIS.



NEUGESTALTUNG DER KÜHLGRUPPE IN DER KÜCHE.

v.l. Pflieger, Goggai Stubenvoll, Steinlechner, Fladi Rogar, Metzler, BFI Graber W., ABI Walder



BESCHOTTERUNG DES HOFES FÜR STADTFEST

**Feuertaufe**

ES STIMMT NICHT, nein, Feuerwehr-Kommandant Walter Graber (2. v. li.) braucht keine Verstärkung, um die Feuertaufe des neuen Haller Florianilokales zu überstehen. Die Feuerwehr hatte sich, wie viele andere Vereine, einiges einfallen lassen, um die Besucher des Haller Stadtfestes zum Bleiben zu überreden. Nur den Weg zum nahegelegenen Alkomaten wollten dann doch einige nicht mehr suchen.

MANN MIT VERANTWORTUNG  
KÖLL R. UND KULIS'  
NEUNER H., GOGGAI







**NACH DER VERLEGUNG DER SOLE-LEITUNG  
IM SALZBERG, FÜR DIE STADTWERKE HALL**



**NIKOLAUS FEIER 1995  
KRAMPUSTREFFEN MIT  
KINDERBETEILIGUNG ?**



113 Mal wurde die Stadtfeuerwehr Hall im vergangenen Jahr zu einem Einsatz gerufen

# Gleich sieben auf einen Streich

**HALL (db).** Vergangenen Freitag rief der Kommandant die Mitglieder der Stadtfeuerwehr Hall zur Generalversammlung. Wichtiges Thema war die neue Aufgabe als Feuerwehr für den Bahntunnel, ein neues Körperschutzfahrzeug kommt dabei zum Einsatz. Auch die Aufnahme sieben neuer Mitglieder stand auf dem Programm.

Es waren gleich sieben Jungmänner, die sich in den Dienst der guten Sache stellen wollen. Gleich auf einen Streich konnten

sie am vergangenen Freitag ihre Hand zum Schwur auf die Feuerwehrfahne heben. Nach der intensiven Ausbildungsphase sind sie nun aktive Mitglieder, die einige Dutzend Stunden ihrer Freizeit dem Verein widmen. Einmal pro Woche heißt es für alle Probe. Übungen und Schulungen

während des ganzen Jahres sollen der Weiterbildung dienen. „Helfen wollen verlangt menschlichen Einsatz, Helfen können aber technisches Wissen“, animierte Gerätewart Andreas Walder seine Kameraden.

„Die Haller ist die meistbeschäftigte Feuerwehr im Lande“, dankte BM Josef Posch den Männern für ihre „exakte, rasche und disziplinierte Arbeit“. Oft genug waren die Haller Feuerwehrmänner im Einsatz: 113 Mal hieß es flink und mit Know-how an eine Notfallsituation herangehen. Dabei stand die Brandlöschung nicht an erster Stelle sondern die 74 technischen Einsätze. Öl- oder Benzinspuren, der Einsatz bei Verkehrsunfällen, ja sogar ein Ausrücken zur Insektenvernichtung war gefordert.

„Eine neue, anspruchsvolle Herausforderung wird unsere Aufgabe als Tunnelfeuerwehr“, spörnte Kommandant Walter Graber seine Männer zur Mitarbeit an. Dazu wird der Haller Truppe ein Körperschutzfahrzeug übergeben. „Das bedeutet neue Ausrüstung, neue Ausbildung. Der stellen wir uns aber gerne, da wir bei einem Unglück ohnedies die Pflicht zum Helfen hätten“, erklärt Graber. Vier Millionen Schilling kostet das Fahrzeug, das den siebzig aktiven Mitgliedern Ende April übergeben wird.



GLEICH SIEBEN NEUE haben die Haller, wenn es um Brand- und Katastrophenbekämpfung geht. Vor knapp einer Woche konnten sie dem Kommandanten der Stadtfeuerwehr ihren Eid ableisten. Im Bild von rechts: Kdt. Walter Graber, Thomas Gstrein, Alexander Rausch, Martin Drugowitsch, Hansjörg Graber, Jens Gruber, Alexander Tretter und Herwig Paulus. Foto: Drewes



„ICH GELOBE,  
GOTT ZUR EHRE  
DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR“





## Feuerwehren schlagkräftiger gemacht

INNSBRUCK (a. h.). Vier Feuerwehren wurden gestern – mit Hilfe der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) – in ihrer Schlagkraft gestärkt: sie erhielten im Hof der Feuerweherschule Innsbruck neue Spezialfahrzeuge. Die Berufsfeuerwehr Innsbruck und die FF Hall bekamen je ein Körperschutzfahrzeug, die FF Tulfes ein Tanklöschfahrzeug und die FF Volders einen Mannschaftstransporter. Alle vier Feuerwehren sind „Portalfeuerwehren“, weil die Bahn-Südumfahrung durch ihre Gebiete verläuft. Die ÖBB kauften die Fahrzeuge um 11,5 Mio S. Zusätzlich finanzierte die Bahn 30 Kreislauf-Atemschutzgeräte. Diese modernen Atemschutzgeräte säubern das vom Feuerwehrmann ausgeatmete Kohlendioxid und führen der gereinigten Atemluft Sauerstoff zu. Damit kann er zwei Stunden lang in einem verrauchten Tunnel löschen oder bergen. Körperschutzfahrzeuge transportieren Schutzkleidung, die bei Chemieunfällen gebraucht wird. Spritzdüsen und Wasserwannen ergänzen die Ausstattung.

TT 22.4.95

„Feuerwehr Nordportal“

Eine große Aufgabe für die Feuerwehren von Hall, Tulfes und Volders

## Der Einsatz im Tunnel

HALL, INNSBRUCK, TULFES, VOLDERS (pan). Die Südumfahrung von Innsbruck äußert sich im Unterland durch den „Sautrog“. Die ÖBB messen dem dortigen Tunnelbau große Bedeutung zu. Hierzu gehört auch, daß im Notfall eine fixe Feuerwehrtruppe zu Hilfe eilen kann. Diese verantwortungsvolle und

schwierige Aufgabe übernehmen die freiwilligen Feuerwehren der Gemeinden Hall, Tulfes, Volders sowie die Innsbrucker Berufsfeuerwehr. Mehr als elf Millionen Schilling ließen sich die Bundesbahnen die Ausrüstung dieser Feuerwehren kosten. Fahrzeuge und Spezialausrüstung wurden vergangene Wo-

che übergeben und gesegnet. Alle hoffen, daß so ein Tunnelnotfall nicht eintreten wird, doch für den brenzligen Fall der Fälle wird regelmäßig geübt. Diese Übungen gesellen sich zum bisherigen Aufwand der Feuerwehren, denn schließlich: Vorsorge ist alles und kann und soll gefährdetes Leben retten. **Bericht S. 3.**

Donnerstag, 27. April 1995/Nr. 17

REGIONALES

Haller Lokalanzeiger – 3

Die ÖBB statteten Tunnelfeuerwehr aus, damit nichts anbrennt

## Gemeinsam im Tunnel



LAUNIGE WORTE fand Consiliar Gatterer (li.) zur Fahrzeugsegnung. Landesfeuerwehrinspektor Gruber (re.) pflichtete bei. Fotos (2): Plaikner

HALL/INNSBRUCK/TULFES/VOLDERS. Dem Anlaß entsprechend strahlte die Sonne über beide Ohren, als am Freitag vergangener Woche die Feuerwehren von Hall, Innsbruck, Tulfes und Volders ausgestattet wurden. Im Hof der Landesfeuerweherschule Tirol in Innsbruck waren die Mannschaften der Tunnelfeuerwehren gestellt.

Von ÖBB und Berufsfeuerwehr wurden informierende und stolze Worte gesprochen, bevor Consiliar Helmut Gatterer die gemeinsame Aufgabe hervorhob und nicht ohne Witz die Fahrzeuge segnete.

Die Innsbrucker Südumfahrung, zu der auch der „Sautrog“ gehört, stellt im Notfall keine leichte Aufgabe zur Behebung desselben dar. Deshalb haben die ÖBB mit den Tunnel- oder Portalfeuerwehren Verträge geschlossen, die beinhalten, daß die Bundesbahnen für die Feuerwehren der genannten Gemeinden auch Fahrzeuge ankaufen. So hat die FF Hall – wie die Berufsfeuerwehr Innsbruck – ein sogenanntes Körperschutzfahrzeug im Werte von 4 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt bekommen. Tulfes erhielt ein

Tanklöschfahrzeug, das 2,64 Millionen Schilling kostete, und Volders nahm ein Mannschaftstransportfahrzeug entgegen, das mit rund 733.000 Schilling zu veranschlagen ist. Weitere 3 Millionen Schilling kosteten die Kreislauf-Atemschutzgeräte, die für Tunnelleinsätze unbedingt erforderlich sind.

Während die Innsbrucker Berufsfeuerwehr das Südportal des Tunnels der Südumfahrung im Auge behalten soll, sind die Freiwilligen Feuerwehren für das Nordportal zuständig. Die Aufgabe als Tunnelfeuerwehr ist als zusätzliche zu betrachten. Für die zu erwartenden Spezialeinsätze sind regelmäßig Übungen zu absolvieren, damit einem Notfall gut vorbereitet begegnet werden kann.

ANTJE PLAIKNER

die Geisterburg in Hall

Jetzt haben wir wieder unseren schönen GASTGARTEN offen!



NICHT DER MANN im Mond, sondern ein Feuerwehrmann mit Vollschutzanzug präsentierte sich bei der Gerätschaftsübergabe.

## Portalfeuerwehren der Südumfahrung Innsbruck wurden mit Fahrzeugen ausgerüstet

Hall/Volders/Tulfes (schwiz) Den Feuerwehren Hall, Volders und Tulfes wurden vor kurzem neue Einsatzfahrzeuge übergeben. Finanziert wurden diese Fahrzeuge von der österreichischen Bundesbahn, da diese vor allem für eventuelle Einsätze beim „Sautrog-tunnel“ gedacht sind.

Eigentlich liegt die Südumfahrung im Zuständigkeitsgebiet der Feuerwehr Tulfes, da aber diese fernab des Tunnelportals liegt, wurden auch die Haller und Volderer Feuerwehren hinzugezogen.

Während die Feuerwehren Volders und Tulfes mit „gewöhnlichen“ Fahrzeugen ausgerüstet wurden, die Feuerwehr Volders erhielt einen Mannschaftstransportwagen, die Feuerwehr Tulfes einen

Tankwagen, erhielt die Feuerwehr Hall ein speziell für den Tunnelleinsatz ausgerüstetes Fahrzeug, ein sogenanntes Körperschutzfahrzeug.

Dieses Fahrzeug ist mit verschiedenen Schutzanzügen wie Chemieschutz und Hitzeschutz, und mit den verschiedensten Atemschutzgeräten versehen. Hierzu zählt ein transportables Luftversorgungssystem, Atemschutzgeräte und Langzeitatmer, die eine Luftversorgung bis zu vier Stunden gewährleisten und somit für Tunnelleinsätze besonders gut geeignet sind. Neben den hoffentlich nicht notwendigen Einsätzen im Tunnel wird dieses Fahrzeug auch bei größeren Brandeinsätzen in Aktion treten.

Vor allem auf Grund dieser Geräte stellt das Körperschutz-

fahrzeug einen Wert von circa vier Millionen Schilling dar. So kostet zum Beispiel alleine einer der insgesamt neun Langatmer 150 000 Schilling.

Die Gemeinde Hall kann sich jedoch freuen, da die Finanzierung zum Teil auch die Erhaltung dieses Fahrzeuges von der österreichischen Bundesbahn übernommen wurde. Normalerweise liegt die An-

schaffung von Ausrüstungsgegenständen für die Feuerwehr im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde.

Neben all den Vorteilen eines solchen Körperschutzfahrzeuges für die Haller Feuerwehr bringt es jedoch auch zusätzliche Arbeit, müssen doch die Feuerwehrmänner nun auf dieses Gerät im Rahmen von Einsatzübungen geschult werden.



Das neue Haller Körperschutzfahrzeug mit ausgefahrener Schutzmarkise.

HALLER BLATT 4.5.95

EINE NEUE, SCHWIERIGE AUFGABE. WIR SIND DARAUFGUT VORBEREITET.



**FAMILIENAUSFLUG 1995**



**Familie ZIGLER in Aktion**



**BOSSE bei der Arbeit  
Köll R., Strickner Kh.**



**Sylvia + Martina Moritz, Lisa Walder  
als Jung Beobachter**



**BOSS-Assistenten bei der Arbeit  
Pomberger R., Trettler A., Gstrein T.**



**LIEBLINGSBESCHÄFTIGUNG  
eines Bürgermeisters  
VBm. Fred Hafner**

**jung gebliebene Beobachter  
Ing. W. Zigler, H. Jäger**



Bei Christine und Christian ist der Teufel los!

*Christine Pöll - Christian Graber*

Wir heiraten

am Samstag, dem 30. September 1995,  
um 16 Uhr, in St. Michael in Gnadewald.

Zur anschließenden Hochzeitsfeier im  
Gasthof Purner, Thaur, laden wir herzlich ein.

Unsere Adresse: 6060 Gnadewald 106c, Tel. 052 23/ 48 2 3

Nr. 1 30.09.1995

# PERFEKT

DIESE HOCHZEIT IST EINZIGARTIG!

## DER SUPER-BERICHT:

- Christine und Christian - die Hochzeit des Jahres
- Christine - ihr Leben, ihre Persönlichkeit und ihr größter Erfolg
- Christian - seine Erfolge und der Höhepunkt seines Lebens
- EXKLUSIV! Der Partner-test: Passen Christine und Christian zusammen?



... FÜR DIE HOCHZEIT DES JAHRES

# POCCU

Die Zeitung von Annemarie Pöll!

## KULTUR

BESTSELLER - VIDEO	KINO-HITLISTE
1 Wem die Stunde schlägt Christian Graber in seiner Parade- rolle	1 Die Familie Graber Heites für die ganze Familie
2 Ich kämpfe um Dich Christine gewinnt die schwersten Fälle	2 Christine Earp Ein amerikanisches Melodram in vier Teilen
3 Christian küßt man nicht Catherine Hepburn in einer Glanz- rolle	3 When Christian Loves Christine Reality Movie
4 Baron Graber Der Lügenbaron ist wieder unter- wegs	4 Einsam - Zweisam - Dreisam? Der Nachwuchs ist unterwegs
5 Warte bis es dunkel ist Ein leeres Versprechen von Chri- stine	5 Das Schweigen der Mütter Ein Kurzdramolett
6 Der König von Gnadewald Orientalische Liebesgeschichte	6 Forest Graber Die kleine Zeitreise durch das 20. Jahrhundert
7 GO Christian GO Für besonders Autobeegeisterte	7 Conan der Vierzehnte Christian läßt seine Muskeln spie- len
8 Im Kittchen ist kein Zimmer frei Tips für alle, die gern im Freien schlafen	8 Beverly Hills Flop XXXIV Christine legt sich selbst aufs Kreuz
9 Der Goldhelm Christine in Platinblond	9 Bare Lügen Christine hat Einblick in die Konten ihres Gatten
10 Mein Leben im Luxus Christian und Christine machen's möglich!	10 Dracula Was der Staubsaugervertreter empfiehlt

GRATULATION!  
WIR WAREN AUCH DABEI.